

vgl. 401212 K I 4; Ernst Samuel: Johann Baner als Ermattungsstrategie in den Feldzügen 1634–1639. Phil. Diss. Gießen 1921, 66.

8 Bindfelde im Magdeburgischen? Der Angreifer war vielleicht der ksl. Obrist Caspar Colonna Herr v. Völs (FG 211). Durch seine Familie in den böhm. Aufstand verwickelt, hatte sich Völs in Schlesien und Preußen niedergelassen und als Reiteroffizier unter Johan Banér gegen den Kaiser gekämpft. Vgl. *Opitz: BW 340519 ep K 1 u. 341000 ep*. Nach dem Prager Frieden unterwarf er sich Ks. Ferdinand II. Der Kaiser sandte Völs im Mai 1639 zur Übernahme geworbener Truppen nach Danzig. *Conermann III*, 220f.; *AOSB SA VI*, 635. In *Documenta Bohemica VI*, Nr. 429 u. 816 fälschlich „Karl Freiherr zu Fels“ genannt.

9 Im November kam Hans Georg v. Arnim (FG 255) zwecks Bildung einer antischwed. Koalition auch nach Braunschweig zu Hz. August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel. Vgl. 391113 K 8, auch 390903 K 2. Hz. Georg v. Braunschweig-Calenberg, der Befehlshaber der Welfenarmee und Kreisoberst des niedersächs. Kreises, der persönlich mit einem Übertritt zu den Schweden liebäugelte (s. Anm. 7), schickte seinen Generallt. Johann Caspar v. Klitzing (s. 390131 K 10) jedoch zu dem von den Schweden verfolgten Arnim. Als Arnim Hz. Georg von der Entrüstung Kf. Johann Georgs I. v. Sachsen über Georgs Intention berichtete, beauftragte dieser Klitzing, dem Kurfürsten seine Gründe schriftlich (am 27.11.1639) darzulegen. Der Kurfürst antwortete Klitzing etwas versöhnlicher am 24.12.1639. Nachdem Arnim nach Hamburg weitergereist war, vermittelte er dem schwed. Residenten Johan Adler Salvius den Eindruck, Hz. Georg werde sich sobald nicht mit Banér verbinden. „Arnim ginge stark damit um, in Deutschland eine dritte Partei zu Stande zu bringen, und hoffte, der Herzog Georg werde Theilnehmer seyn.“ Der Harburger Kanzler Johann Drebbler reiste dennoch nach Stockholm, wurde dort jedoch für Gespräche an Salvius zurückverwiesen. *Decken: Georg III*, 197, 199–201 u. 339–342. Auf der Rückreise von Hamburg traf Arnim Diederich v. dem Werder (FG 31) zu Unterredungen in Wittenberg (um den 18.1.1640; *KU IV.2*, 42). Erwähnenswert sind die Briefe Hz. Georgs an Hz. August vom April 1640, in denen er August zu einer vertraulichen Unterredung in wichtigen Angelegenheiten nach Peine bittet bzw. feststellt, die Relation der schwed. Gesandten sei „viell zu weit gängen, vnnd wir vnnsß gegen dieselbige zu keiner Conjunction erklehret, noch erklehren können“. Als das „Hauptwerck“ seiner und der welf. Politik betrachtete Georg damals offenbar noch immer die Verbindung mit Hessen-Kassel. HAB: Cod. Guelf. 3 Noviss. 2°, Bl. 3r–6v, Briefe vom 15. und 24. 4. 1640. Vgl. auch den Brief Hz. Augusts an Georg Calixt vom 23. 4. 1640, in dem er mitteilt, er sei gestern von Peine nach Braunschweig zurückgekehrt. HAB: Cod. Guelf. 84.9 Extrav., Bl. 86r–87v. Schon Anfang Mai aber kam es vor Erfurt zur Vereinigung der schwed. mit den französ.-weimar., hessen-kassel. und braunschweig-lüneburg. Truppen, vgl. 390929 K 9.

10 Bernd v. Hagen gen. Geist (FG 236), Amtshauptmann von Gröningen im Stift Halberstadt, Diplomat im Dienste Kg. Christians IV. v. Dänemark. Er war Anfang Oktober durch Plötzkau gekommen, ohne daß sich die Gelegenheit zu einem Austausch mit anhalt. Fürsten ergeben hätte. Vgl. Knochs Brief an F. Ludwig vom 3. 10. 1639, a. a. O., Bl. 41v. S. auch 390903 K 2 u. 391005; vgl. *Conermann III*, 257f.

11 John Durie (1596–1680), der unermüdlich im protestant. Europa um Harmonisierung besonders der reformierten und lutherischen Lehren und Kirchen werbende Ireiker. Zu seinen Förderern gehörten auch F. Ludwig, die Herzöge v. Sachsen-Weimar und Hz. Augusts Vorgänger, Hz. Friedrich Ulrich v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 38). S. die ausführliche Zusammenstellung von Duries Bemühungen und die Erwähnung seiner vielfältigen Kontakte zu Förderern, die auch der FG angehörten, in 330603 (K 0–1); vgl. 330920. Zum intensiven Verkehr anhalt. Fürsten und Theologen mit Durie 1632/33 s. 330603 K 2. Hz. Wilhelm IV. v. Sachsen-Weimar (FG 5), getaufter Lutheraner und Mitstifter der FG, bat in 330920 die gelehrten Fürsten Ludwig und August (v. Anhalt-Plötzkau; FG 46) und F. Ludwigs Hofprediger Daniel Sachse – allesamt Reformierte – zu einem